

Internationaler Studentenwettbewerb in Peking

Zwei Studententeams aus Saarbrücken und Karlsruhe belegten Platz Eins und Drei beim internationalen Studentenwettbewerb iCan 2011 in Peking, China, und behaupteten sich damit gegen 30 Teams aus 15 Ländern. Das Team der Universität des Saarlands überzeugte die Jury mit einem Quadrokopter, bei dem mittels Mikrosystemen eine automatische Höhenregelung und ein Kollisionsschutz bewirkt werden. Der Beitrag des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) belegte Platz Drei. Das Team aus Karlsruhe hatte eine Trinkflasche entwickelt, die den Füllstand ermitteln und entscheiden kann, ob die Flüssigkeit getrunken oder weggeschüttet wurde. Praktische Anwendung findet diese Idee im Krankenhaus und im Pflegebereich, um Patienten bei



der Aufnahme der Flüssigkeitsmenge zu überwachen. Die deutsche Vorentscheidung für iCan erfolgte im VDE/BMBF-Wettbewerb COSIMA (Competition of Students in Microsystems Applications), die drei besten deutschen Teams reisten auf Einladung des BMBF nach China.

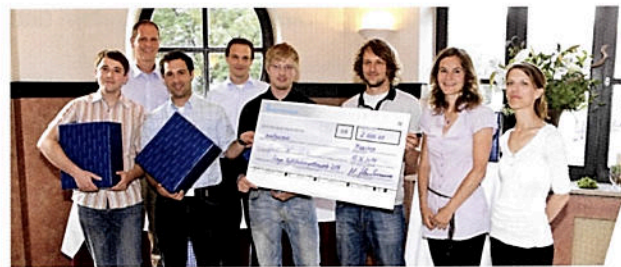
Ausbildungsinitiative Elektromobilität

Ende Juni veranstaltete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die erste „Nationale Bildungskonferenz Elektromobilität 2011“ in Ulm. Die Arbeitsgruppe 6 „Ausbildung und Qualifizierung“ der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) hatte Empfehlungen ausgesprochen, um für den Aus- und Weiterbildungsbereich im Bereich Elektromobilität rechtzeitig die Weichen richtig zu stellen. Hierzu bot die Ulmer Konferenz den Rahmen für einen ersten Gedanken-

austausch auf nationaler Ebene. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen unter den 450 Teilnehmern aus Unternehmen, Verbänden, Gewerkschaften und Bildungseinrichtungen standen Fragen zum Status und zu Herausforderungen der akademischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung für die Elektromobilität. Ausführlicher Bericht von Ulrich Katenkamp, BMBF, unter www.vde.com/dialog

Fallstudienwettbewerb

Die Nase vorn beim diesjährigen Fallstudienwettbewerb von Rohde & Schwarz und dem VDE hatte das Team der Universität Ulm. Im Fokus des internationalen Wettbewerbs standen Herausforderungen, denen sich Entwickler von Funküberwachungs- und Ortungstechnik stellen müssen. Nachdem die angehenden Ingenieure schon in den Vorrunden mit ihrem Fachwissen überzeugen konnten, mobilisierten sie beim Finale im Juni noch einmal alle Kräfte. Gefragt war eine Kombination aus fundiertem Know-how und Teamgeist. Die Aufgabenstellung in den Vorrunden des diesjährigen Fallstudienwettbewerbs hatte



es in sich: In der Rolle eines Entwicklungsingenieurs im Bereich Funküberwachungs- und Ortungstechnik sollten die Studierenden ein wettbewerbsfähiges Hochfrequenz-Modem und ein Konzept zur Betriebsüberwachung entwickeln.

Deutschlandstipendium

Seit diesem Sommer bietet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Deutschlandstipendium an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen an. Bei der Vergabe sollen neben erstklassigen Noten auch gesellschaftliches Engagement und besondere persönliche Leistungen berücksichtigt

werden. Die Stipendiaten werden mit 300 Euro monatlich unterstützt, 150 Euro zahlen private Förderer, 150 Euro steuert der Bund bei. Im ersten Jahr soll die Förderung rund 10.000 Studierende zugute kommen. Informationen für Studierende und Förderer unter www.deutschland-stipendium.de